

Der Eid zwischen Schwurverbot Jesu und kirchlichem Recht

Verehrung oder Mißbrauch des göttlichen Namens?

Von

Irina Maria Kreuzsch



Duncker & Humblot · Berlin

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
A. Der Eid in biblischen und rechtsgeschichtlichen Zeugnissen	17
I. Zwischen Bekenntnis und Verbot – das Schwören in der Bibel	17
1. Der Eid im Alten Testament	18
a) Schwören und Geloben – eine sprachliche Probe zu שבע	18
b) Subjekte und Objekte – die Struktur eines Eidesaktes	25
c) Jahwe – Zeuge und Richter des Eides	28
d) Eid als Bekenntnis in Vertrag und Bund – der Sitz im Leben	34
e) Ein Bekenntnis als eschatologischer Ausblick – der Eid in Jer 4,2	38
aa) <i>So wahr Jahwe lebt, in Wahrheit, in Recht und in Gerech-</i>	
<i>tigkeit – zwei Formeln</i>	<i>40</i>
bb) Israels Umkehr im bekennenden Schwören	47
f) Fazit: Vom Bekenntnisakt zur Eideswarnung	52
2. Der Eid im Neuen Testament	54
a) <i>Schwört überhaupt nicht</i> – das Schwurverbot Jesu (Mt 5,33-37;	
<i>Jak 5,12)</i>	<i>56</i>
aa) Jesu Wort als weisheitliche Mahnung	58
bb) Eschatologische Absolutheit und ihre Relativierung	65
b) Beteuerungen und Eidkritik – außerevangeliaire Zeugnisse	70
c) Fazit: Diskrepanz zwischen Herrenwort und Eidespraxis	74
II. Von der Ausnahme zur Regel – rechtsgeschichtliche Entwicklungen bis	
zum Decretum Gratiani	76
1. Von der Absage zur Gewohnheit – der Eid bis zum 4. Jahrhundert ..	76
2. Die Auseinandersetzung in den Väterschriften	81
a) Hieronymus – Vater der drei Eidhelfer	83
aa) Die Wahrheit des Evangeliums für Christen (Kommentar:	
Mt 5,34)	83
bb) Kein Eid ohne Wahrheit, Recht, Gerechtigkeit (Kommentar:	
Jer 4,2)	88
cc) Fazit: Das Dilemma der doppelten Auslegung	91
b) Augustinus – Vater des erlaubten Eides	93
aa) Die Notwendigkeit und der Verantwortliche (Exegese: Mt	
5,33-37)	95
bb) Der wahre Schwur ohne Sünde (Homilie: Jak 5,12)	98
cc) Fazit: Bedingte Erlaubtheit des Eides	107

3. Fester Bestandteil kirchlichen Lebens – der Eid vom 5.–12. Jahrhundert	112
4. Das Decretum Gratiani – die systematische Abhandlung des Eides (C.XXII).....	115
a) Der verbotene und nichtsündhafte Eid – Augustinus als Hauptzeuge.....	126
b) Der erlaubte Eid in Wahrheit, Recht, Gerechtigkeit (q.4, c.23, dict.).....	135
c) Die implizite Theologie – gegen den Mißbrauch des heiligen Namens.....	141
d) Fazit: Normiertes Schwören mit rechtlichen Konsequenzen.....	146
B. Der Eid in den kirchlichen Gesetzbüchern von 1917 und 1983	152
I. Systematisierung der Vielfalt – der Eid im CIC/1917	152
1. Ein Kind seiner Zeit – der Antimodernisteneid von 1910 und seine Sonderstellung.....	153
2. Vielfalt und Vielzahl an Eidesleistungen – ein Überblick zum CIC/1917.....	167
3. Ein eigenes Kapitel zum Eid – die Systematik der cc.1316–1321 ...	173
4. Das Wesen des Eides – c.1316 unter der Lupe.....	175
a) Der Terminus des Rechtsaktes und die Definitionsformel.....	177
b) Die Anrufung Gottes – theologisch-rechtliche Implikationen.....	178
c) Die Zeugenschaft – ein Vergleich mit vorkodikarischem Recht und Gelübde	183
d) Ungültig oder unerlaubt? – Zwei Lesarten zu den Eidhelfern	189
e) Die Eidhelfer – Deutungsvarianten und Hintergründe	193
aa) <i>Veritas</i> – der vorrangige Eidhelfer.....	193
bb) <i>Iudicium</i> – der implizite Eidhelfer	205
cc) <i>Iustitia</i> – der gemeinschaftsbindende Eidhelfer	211
f) Die persönliche Eidesleistung – das Gültigkeitskriterium in c.1316 § 2	220
g) Fazit: Religiöse Definition und richtungsweisende Eidhelfer.....	225
5. Notwendige und entbehrliche Ergänzungen – cc.1317–1321 im Vergleich zu c.1316 § 1	227
a) Freiwilligkeit und Zwang (c.1317 §§ 1-3).....	227
b) Die religiöse Verpflichtung (c.1317 § 1).....	230
c) Vorsichtsmaßnahmen für den promissorischen Eid (c.1318).....	232
d) Die Revidierbarkeit des Eides (cc.1319–1321).....	234
6. Fazit: Die Vielfalt in der Kodifizierung auf Kosten der Eidestheologie	241
II. Reduzierung und Aufwertung – der Eid im CIC/1983.....	243
1. Im Spiegel der Communio-Theologie – die theologische Basis zum CIC/1983	243

2. Weniger Schwüre und ein Eidkapitel – ein Überblick zum CIC/1983.....	245
3. Das Wesen des Eides im Lichte des II. Vatikanischen Konzils – c.1199 § 1 unter der Lupe	251
a) Definition für assertorischen und promissorischen Eid.....	253
b) Anrufung als Gottesverehrung – theologische Implikationen	254
c) Mensch und Gott – Eid und Gelübde als rechtstheologische Akte	257
d) Drei Begleiter – ein eschatologischer Satz als gesetzliche Hilfestellung.....	262
e) Die Eidhelfer – eine nachkonziliare Ortsbestimmung.....	267
aa) Wahrheit – der tendenziell theologische Eidhelfer	267
bb) Recht – der weiterhin implizite Eidhelfer	273
cc) Gerechtigkeit – der subsidiär-gemeinschaftsbindende Eidhelfer	276
f) Persönlich, gefordert, zugelassen – die Kriterien in c.1199 § 2... ..	282
g) Fazit: Der Gewinn von c.1199 § 1	283
4. Sinnvolle Änderungen und ableitbare Überschüsse (cc.1200–1204) ..	284
5. Tendenzen nachkonziliarer Eidesleistungen – ausgewählte Beispiele im CIC/1983	292
a) Vom Eid zum Versprechen – die Pflicht für Ämter an der Diözesankurie (c.471,n.1).....	292
b) Ein Relikt doppelter Eidesleistung? – Vor- oder Nacheid des Zeugen (c.1532).....	304
c) Bindeglied des Hirten zur Communio? – Der bischöfliche Treueid (c.380).....	308
aa) Zwischen Bischofsweihe und kanonischer Sendung	309
bb) Treue und Gehorsam als Basis der Formel von 1987.....	315
cc) Fazit: Der Treueid im Rahmen einer unausgereiften Episkopatstheologie	331
6. Die neueste Entwicklung – die Eigenart des Treueides von 1989 gemäß c.833,nn.5-8	334
a) Bekenntnisformeln mit und ohne Eid – ein rechtsgeschichtlicher Blick auf c.833	336
b) Das Glaubensbekenntnis c.833 – warum diese Dienst- und Amtsinhaber?	343
c) Der Treueid als eigenständiger Rechtsakt – formalrechtliche Bedenken.....	354
d) Eine Frage der Tradition – theologisch-rechtlicher Vergleich von c.380 und c.833	363
e) Fünf Versprechen und ihr kodikarisches Gegenüber – die Formel von 1989	370
aa) Gemeinschaft wahren und Dienste treu ausüben (Absätze 1 und 2 – c.209)	373
bb) Glaubensgut bewahren (Absatz 3 – c.747 § 1)	376

cc) Disziplin befolgen und Gesetze einhalten (Absatz 4 – c.392 § 1)	378
dd) In christlichem Gehorsam Folge leisten (Absatz 5 – c.212)..	380
ee) Ein Versprechen mit Schwurformel und Zeichenhandlung ...	388
f) Die Forderung von 1989 – Konsequenzen für die Dienst- und Amtsinhaber	392
g) Fazit: Ein Zuviel und Zuwenig an „Eid“ zugleich	396

C. Weniger ist mehr – eine theologisch-rechtliche Annäherung an das Schwurverbot	398
I. Das theologische Plus einer Eidesreduzierung	398
1. Eid als Glaubensbekenntnis – das biblisch-traditionelle Argument nutzen	398
2. <i>Communio</i> mit oder ohne Eid – der breite Interpretationsspielraum der Konzilstexte	401
3. Zurückhaltung im Sinne des Jesuswortes – eine theologische Aufwertung	406
II. Versprechen – Eid – Gelübde als Trias im CIC/1983 – ein Konzept ...	410
1. Reduzierung und Neusystematisierung der Kanones im CIC/1983... ..	410
2. Gefahren des promissorischen Eides durch Wahrhaftigkeit und Freiheit	412
3. Das Versprechen als Alternative zum promissorischen Eid	418
4. <i>Heilige Bindungen</i> als eigener Titel des Gesetzbuches	425
III. Die Zukunft des Schwörens mit dem CCEO/1990 – ein Ausblick	431
1. Vorbild für Reduzierung und Umgestaltung	432
2. Stimmen des Ostens als Impuls für den Westen	440
Anhang	444
Quellen- und Literaturverzeichnis	450
Quellenregister	477
Sachwortverzeichnis	489